



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/  
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Andere Betrachtung. Von den zwey Fähnlein Lucifers vnd Christi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44880**

## Andere Betrachtung.

Von den zwey Fahnlein Lucifers vnd  
Christi des Herrn / auß den Fünck-  
lein des Herzens.

## Erster Punct.

Lucifer der höllische Feld-Oberster / hat seinen  
Sitz bey Babel / welches heist Confusion / oder  
Verwirrung / dann in den Herzen der Gottlosen  
ist alles verwirrt. Er ist so abscheulich / daß dessen  
ein einziger Anblick den Menschen kan hinrichten ;  
so mächtig / daß kein Macht ist auff Erden / die man  
mit ihm vergleichen möge ; der gemacht ist / daß er  
sich vor niemand fürchtet. Job. 41. v. 24. Und der  
auch die größte Heiligen darff angreifen ; so er  
fahren / wie dem zustehet / welcher schon sechs tau-  
send Jahr seine Streich vnd Arglist practicirt ;  
ein solcher Hauptfeind des Menschen / daß er wie  
ein brüllender Löw herumb gehet / vnd suchet / wele-  
cher er verschlinge. 1. Pet. 5. v. 8. Wie ein Löw  
das Schäflein ganz aufffrisst / mit Haut / Fleisch  
vnd Bein / also will der Teuffel Leib vnd Seel zu-  
gleich verschlucken / vnd ins ewige Verderben stür-  
cken. Wer will sich nun stecken in eines solchen Ty-  
rannen Dienstbarkeit / insonders wann derselb den  
Menschen solche Vorschlag thäte : Verlaugne  
Gott deinen Schöpffer / vnd sage ab Christo dei-  
nem Seeligmacher / vnd folge mir nach durch  
den Weeg der Laster. Ich versprich dir ein ge-  
ringen Wollust / solst aber haben in diesem Leben  
Vn-

Vnruhe / vnd im andern vnendliche vnd jammers  
wehrende Peyn vnd Schmerz. Ich will dir schaf-  
fen zeitliche Ehr : aber selbige wird sich ändern in  
ewige Schand. Nie solst du haben Reichthumb  
vnd Uberfluß auff wenig Jahr / vnd in der Ewig-  
keit solst du die äußerste Noth vnd Mangel leyden  
mit mir. O Thorheit / für solchen Lohn dienen  
wöllen dem Teuffel ! Welche sich ihm ergeben /  
seynd verlohren ewig : Darumb widerstehet dem  
Teuffel / so wird er von euch fliehen. Jacob. 4. v. 7.

Der ander Punct.

Ueifer sendet seine Mitgesellen in grosser An-  
zahl durch die ganze Welt / mit dem Befehl / sie  
sollen keinen Orth / Zeit / Person verschonen / vnd  
der Anfechtung frey lassen. Sie versuchen den  
Soldat auffm Feld / den Mönch im Chor / den  
Priester am Altar / den Einsidel in der Wüste / die  
Eoam im Paradenß ; vnd das / bey Tag vnd Nacht.  
Kein Werck ist so heilig / darinn sich der Teuffel nit  
gern einmische. Die Welt ist voller Strick. Dann  
alles was in der Welt ist / das ist entweder Begier-  
lichkeit des Fleishest / oder Begierlichkeit der  
Augen / oder Hoffart des Lebens. 1. Joh. 2. v. 16.  
Das meiste Absehen hat der Feind / damit er den  
Menschen erstlich ziehe auff die Begierd der Reich-  
thumb / vnd dardurch zu allerley Sünd vnd Laster  
den Weg bereitere. Auß dem Geldgeiz entsethet  
Zorn / Betrug / falscher Eydswur / Vngerech-  
tigkeit / Vnruhe des Herzens / Härte gegen die  
Nemen / Dürre im Gebett ; auß den Reichthum-  
ben wachset die Hoffart / vnd auß diser die Geis-  
nerey /

neren / Ruhmsichtigkeit / Verachtung anderer /  
 Neid vnd Betrübnuß / wanns andern wol gehet ;  
 Eygenfinnigkeit / Ungehorsamb. Endlichen vom  
 Geld vnd Gold entspriesset die Begierlichkeit in  
 Essen vnd Trincken / schandloser Fall in fleischli-  
 chen Lüssen / so gemeiniglich ist ein Straff der heim-  
 lichen Hoffart. Wißt du all disen Stricken ent-  
 gehen / so sey nüchter vnd wachtsamb / bereue / daß  
 du solche so wenig bißher gestohen : setze die Art  
 an die Wurzel / vnd verbann nach dem Exempel  
 des armen Jesu auß deinem Herzen alle vnzim-  
 lich Zuneigung auß zeitliche.

Der dritte Punct.

**C**hristus der HErr stehet nahe bey der Statt  
 Jerusalem / welches verdolmetschet wird / Bes-  
 schauung des Fridens ; weilen Christus seinen  
 Nachfolgern mittheilt völlige Ruhe des Herzens.  
 Er stehet auff einem weiten vnd flachen Feld / wel-  
 ches von allen Seyten die Sonn bescheint / dann  
 das Herz der Diener Gottes / ist voller Freud /  
 vnd weit begreiffig / wie der Sand am Meer. Er  
 stehet an einem nidrigen Orth / damit jederman  
 mög zu ihm kommen / vnd mit ihm Gemeinschaft  
 pflegen. Er ist von Gestalt so liebreich / holdselig  
 vnd schön / daß die Braut billich sagt : Sihe mein  
 Geliebter / du bist schön vnd lieblich. Cant. 1. v.  
 16. Wer will einem solchen HErrn nicht anhan-  
 gen ? Erwege beynebens die süsse Wort / mit wel-  
 chen er jederman beruffet ? Kombt her zu mir / alle /  
 die ihr mit Mühe vnd Arbeit beladen seyt / vnd ich  
 will euch erquicken : Nembt auff euch mein Joch /  
 lehrt.

lehret von mir / dann ich bin sanfftmütig / vnd von Herzen demütig: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seel. Matth. 11. v. 28. Ich hab gleichwol dich / O Mensch / erschaffen; zu deinem Dienst verordnet die Welt / ja meine Engel / die edle Geister. Als du ein G-fangner vnd Leibalgner des Teuffels warest / hab ich durch den Werth meines Bluts dich erlöst. Für diß alles fordere ich allein / daß du wanderest den Weeg meiner Gebotten / vnd endlich mit mir ewig regierest. Wie kanst du dann mich verlassen / mich deinen besten Freund? vnd anhangen dem Teuffel / deinem ärgesten Feind; Heißt das halten / was du mir im Tauff versprochen hast? Ich solte dich billich verwerffen wegen deiner verübten Untreu: doch lehre widerumb / vnd wer zu mir kombt / den werde ich nicht hinauß stoßen. Ioan. 6. v. 37.

Der vierdte Punct.

Was derjenige thun soll / welcher vnder dem Creuz Fahnen Christi will streitten / das erkläret Christus mit diesen Worten: Wahn mir jemand nachfolgen will / der verlaugne sich selbst / vnd nehme täglich sein Creuz auff sich / vnd folge mir nach. Luc. 9. v. 23. Für allen muß er verlaugnen die vnordentliche Begierd zeitlicher Güter / vnd also mit einem Streich aufhauen die Wurzel alles Übels. Wer die Armut liebt / selbiger ist keusch vnd nüchter / dann zu vnzimlichen Lüsten des Graß vnd Fleisches gehört Selt: er ist ruhig im Herzen / weil ihn nicht stechen die Dörner der Reichtumben: Er vertraut auff Gott / wann er Man-  
gel

gel leydt in zeitlichen. Er ist liebeich gegen den Armen vnd Dürfftigen im geben vnd leihen: Er ist in Gott gesetzt / so ihn trifft Unglück: Er gibt das seinige den Armen vnd Gottes-Häusern / vnd ist frölich / wann er verkostet Hunger / Durst vnd Noth: Er liebt die Verachtung / dann Selt bahnet den Weeg zu den Ehren / vnd dann ferners begnügt sich mit einem schlechten Ampt: das Vn- bild tragt er ruhig / wie auch die Abstraffung seiner Fehler; sein allgemeiner Schluß ist tacere vnd latere, schweigen vnd verborgen seyn. Dese Verlaugnung seiner selbst ist zwar ein Joch / aber süß; ist zwar ein Bürde / aber leicht. Es muß gethan seyn / vnd ist dieses Absterbens ein unvermeidliche Nothdurfft. Dann wer sein Seel wird erhalten wollen / der wird sie verlieren; vnd wer seine Seel verlieren wird vmb meinetwillen / der wird sie erhalten. Luc. 9. v. 24. Was zeugen die Verdambten in der Höll? Was hat vns die Höffart genuset? Oder was Vortheils hats vns gebracht / daß wir vns der Reichthumb berühmet haben? Dises alles ist vorüber gangen wie ein Schatten vnd wie ein durchlauffender Dorn. Cap. 4. v. 8. Erwöhle / was du am Tag des Gerichts wilt erwöhlt haben. Abstine, enthalte vnd verlaugne dich. Sustine, & tolle crucem, leyd vnd trag dein Creuz / age & sequere, würcke vnd handle wie Jesus. In disen dreyen bestehet die ganze Evangelische Lehr.